

Haushaltsrede 2023 (GRS 24.01.2023)

Vielen Dank Herr Bürgermeister Hacker,
sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,
liebe Zuhörer:innen,

der Haushaltsplan stellt die Finanz- und Personalressourcen zur Erfüllung sämtlicher Aufgaben in der Gemeinde zur Verfügung. Die Aufgaben sind extrem vielschichtig, reichen von der Kinderbetreuung, über die Bereitstellung von Sporthallen und Schulen bis zur Abwasserbeseitigung oder dem Bestattungswesen. Alle Bereiche lassen sich in aller Kürze nicht in Worte fassen oder sind graphisch nur schwer zu skizzieren.

Der Haushaltsplan liegt nun vor und wird heute in den Gemeinderat eingebracht. Er ist die Arbeitsgrundlage der Verwaltung für die Realisierung mehrheitlich beschlossener Ziele und Maßnahmen des Gemeinderats. Bevor jedoch Finanzmittel eingeplant werden können, muss man wissen wofür.

Unter Berücksichtigung der Konjunktur- und Steuerentwicklung sowie der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten wurde dem Gemeinderat bereits in seiner Sitzung vom 19.07.2022 ein erster Überblick über die allgemeine Finanzsituation im Haushaltsjahr 2023 gegeben.

Zu diesem Zeitpunkt lag der Haushaltserlass des Landes noch nicht vor; erschwerend kam hinzu, dass zu diesem Zeitpunkt noch niemand die finanziellen Auswirkungen des russischen Überfalls auf die Ukraine sowie die Nachwirkungen der Corona-Pandemie auch nur grob abschätzen konnte. Die vielschichtigen gesellschaftlichen und menschlichen Aspekte der aktuellen Situation beschäftigen uns alle sehr. Dazu möchte ich allerdings an dieser Stelle auf Ausführungen verzichten.

Die Gemeinderatsfraktionen haben bereits im September 2022 ihre Zielreden für 2023 gehalten. Im Anschluss daran wurden alle Anträge, Ziele und Aufträge an die Verwaltung auf ihre Mehrheitsfähigkeit im Gemeinderat geprüft. Die Vorberatung und gemeinsame Erarbeitung erfolgte in den Ausschusssitzungen im Oktober 2022 bevor die Ziele und Maßnahmen für 2023 in der Gemeinderatsitzung am 25.10.2022 beraten und beschlossen wurden.

Der Stellenplan, der ebenfalls Bestandteil des Haushaltsplans ist, wurde dem Gemeinderat am 29.11.2022 erläutert und die Änderungen beraten und beschlossen.

Zur Realisierung dieser - mit großer Mehrheit beschlossenen - Ziele und Maßnahmen 2023 sollen mit dem vorliegenden Haushaltsplan die Finanzmittel und erforderlichen Personalressourcen bereitgestellt werden.

Die Steuereinnahmen und Zuschüsse des kommunalen Finanzausgleichs sind maßgeblich für das Ergebnis des laufenden Jahres (das sogenannte ordentliche Ergebnis) verantwortlich. Im Jahr 2023 erhöht sich der saldierte Überschuss des kommunalen Finanzausgleichs im Vergleich zum Vorjahr um rund 3,8 Mio. € was vor allem an den wieder erstarkten Gewerbesteuererinnahmen liegt.

Mit dem vorliegenden Haushaltsplan ist es gelungen, für alle vom Gemeinderat beschlossenen Maßnahmen, Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sind um knapp 2 Mio. € höher als die laufenden Auszahlungen.

Die Abschreibungen können jedoch nicht komplett erwirtschaftet werden weshalb beim ordentliche Ergebnis mit - 350.000 € die schwarze Null im laufenden ErgebnisHH knapp verpasst wurde.

Insgesamt „bewegt“ die Gemeinde Neuhausen im Jahr 2023 ein Volumen von rund 90 Mio. €; 38 Mio. € an laufenden Erträgen und 38 Mio. € an laufenden Aufwendungen. Dazu kommen noch investive Auszahlungen in Höhe von knapp 18 Mio. €.

Der vorliegende Haushaltsplan mit mittelfristiger Finanzplanung bis 2026 hat weiterhin die derzeit alles dominierenden gesellschaftlichen Schwerpunktbereiche:

- Bildung und Betreuung
- Umwelt und Natur
- Mobilität

Das kann man auch an den Investitionen in Höhe von 17,5 Mio. € festmachen.

Zum Bereich „**Bildung und Betreuung**“:

Die Anton-Walter-Grundschule mit einem Gesamtvolumen von rund 30 Mio. € soll zum Sommer 2023 fertiggestellt werden. Im Jahr 2023 sollen neben noch nicht abgeflossenen Finanzmitteln aus dem Vorjahr weitere 1,5 Mio. € bereitgestellt werden.

Am 16.12.2022 fand die Preisgerichtssitzung für eine neue achtgruppige Kindertagesstätte nördlich der evangelischen Kirche in der Waagenbachau statt. Für Planungsleistungen werden 0,5 Mio. € im Jahr 2023 bereitgestellt. Aufgrund des frühen Planungsstadiums können noch keine Kosten vorliegen; dennoch wurden bereits vorsorglich weitere rund 11,5 Mio. € in die mittelfristige Finanzplanung eingestellt.

Im Bereich „**Umwelt und Natur**“ sind Investitionen bei der Abwasserbeseitigung für die Sanierung und Ertüchtigung der Kläranlage mit insgesamt rund 13,2 Mio. € eingeplant; 4,5 Mio. € sollen im Planjahr 2023 abfließen.

Im Bereich der **Mobilität** sind für die S-Bahn Verlängerung nach Neuhausen im Jahr 2023 rund 2,4 Mio. € als Zuschuss an die Region Stuttgart für die S-Bahn im engeren Sinne (Fahrzeug-, Betriebs- und Infrastrukturkosten) eingeplant.

Für Planungsleistungen sowie erste Realisierungsmaßnahmen im Bereich des Bahnhofsumfeldes, wie beispielsweise die Unterführung oder den zukünftigen Busbahnhof werden im Jahr 2023 knapp 2 Mio. €, aber vor allem in den Folgejahren, dann Finanzmittel bereitgestellt.

Im Jahr 2023 wird der östliche Teil der Max-Eyth-Straße saniert; hierfür sollen rund 600.000 € inkl. Kanalerneuerung bereitgestellt werden. Darüber hinaus soll auch im Bereich der Beethoven-/Uhland-/Haydnstraße der Kanal sowie die Straße für insgesamt rund 650.000 € erneuert werden.

Darüberhinaus sind noch Finanzmittel für den Neubau einer weiteren Asylbewerberunterkunft in der Albstraße in Höhe von 2,3 Mio. € eingeplant.

Die Gemeinde kann diese enormen Investitionen nur stemmen, da sie in der Vergangenheit ihre Hausaufgaben gemacht hat. So wurde in den letzten Jahren u.a. durch den Verkauf der Bauplätze in den Akademiegärten bewusst Liquidität angehäuft und die Schulden abgebaut.

Für diese „Großprojekte“ müssen aber nicht nur enorme Personalressourcen zur Umsetzung veranschlagt werden, sondern mit knapp 13 Mio. € im Jahr 2023 auch ein sehr großer Teil der angesparten liquiden Eigenmittel.

Darüber hinaus ist eine Kreditaufnahme für ein zinsverbilligtes Darlehen bei der KfW Bank in Höhe von 2 Mio. € für den Bau einer weiteren Flüchtlingsunterkunft vorgesehen, um die Investitionsauszahlungen von knapp 18 Mio. € zu finanzieren.

In den Jahren 2024-2026 sind derzeit weitere Kreditaufnahmen in Höhe von 13 Mio. € eingeplant. Diese gilt es, durch den Abruf von Fördermitteln wie beispielsweise die Unterführung zu reduzieren. Daran arbeitet die Verwaltung bereits und sobald Zuschussbescheide vorliegen reduzieren diese die geplante Neuverschuldung in entsprechender Höhe.

Die Ursache für die hohe geplante Neuverschuldung sowie die Verwendung nahezu der gesamten Liquidität im Zeitraum bis 2026 kann man an den Verpflichtungsermächtigungen der Zukunftsinvestitionen in Höhe von rund 28 Mio. € festmachen, sprich den Investitionen, die im Jahr 2023 begonnen werden und bis 2026 andauern werden.

Das sind z.B. der Neubau des Kindergartens in der Waagenbachaue, die Sanierung der Kläranlage oder die Unterführung im zukünftigen Endbahnhof der S2 die bis ins Jahr 2026 und zum Teil auch darüberhinaus dauern werden.

Die zukünftigen Haushaltsausgleiche stellen angesichts dieser bereits heute bekannten Investitionssummen, deren Abschreibungen auch laufend erwirtschaftet werden müssen, sicherlich eine Herausforderung für Gemeinderat und Verwaltung dar.

Aus diesem Grund wird die im Jahr 2021 eingerichtete Arbeitsgruppe zur Haushaltskonsolidierung ihre Arbeit auch im Jahr 2023 fortsetzen und mit Vorschlägen und Einschnitten in den Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung kommen.

Es ist vorgesehen, dass im Gemeinderat am 28.02.2023 die Beratung und Beschlussfassung des Haushaltsplans erfolgt, damit der Haushaltsplan im Anschluss zur Genehmigung dem Landratsamt vorgelegt werden kann.